

Projektleitung Morgarten 2015

c/o AMFZ, Kreiskommando
Postfach 4215
6431 Schwyz
Telefon 041 819 22 36
Telefax 041 811 74 06



«Morgarten» vielfältig und kompakt

«Morgarten» und seine Wirkung bis in die heutigen Tage stehen im Zentrum der diesjährigen «Mitteilungen» des Historischen Vereins des Kantons Schwyz. Trotz Fokus auf eine Thematik kommt der Band äusserst vielfältig daher.

pd. Ja. Auch der Historische Verein des Kantons Schwyz hat sich im Rahmen der «Mitteilungen» 2015 der Thematik «Morgarten» verschrieben; das ist naheliegend. Aber die Redaktion um Ralf Jacober liefert mit dem 107. Band nicht einfach weitere Theorien zum Schlachthergang oder zur Frage, wer denn nun alles an der Schornen bei Sattel dabei war. Im Zentrum steht die Einordnung der Ereignisse in ein grösseres Ganzes sowie die bis heute spürbaren «Folgen» der Auseinandersetzung vom 15. November 1315. Mit diesem Ansatz ist es gelungen, eine vielschichtige Publikation zu realisieren, die selbst Kennern der Materie den einen oder anderen neuen Aspekt liefern wird.

Das politische Umfeld des Morgartenereignisses

Die Auseinandersetzung im Ägerital war 1315 kein isoliertes Ereignis. Die Habsburger wie auch die Schwyzer standen in einem (politischen) Umfeld, das mit dem Doppelkönigtum, Krisenphänomenen und wirtschaftlichen Umwälzungen europaweit Herausforderungen mit sich brachte. Auch in der Region herrschte nach dem Überfall der Schwyzer Landleute auf das Kloster Einsiedeln kein Courant normal. Oliver Landolt erläutert in übersichtlicher Weise die europäischen Entwicklungen um 1300, während Valentin Kessler einen Überblick zu den Konflikten zwischen dem Kloster Einsiedeln und bäuerlichen Elementen der Talschaft Schwyz bietet. Beide Beiträge helfen bei der Einordnung des Geschehens.

Die «Geschichte» der Schlacht in Bild ...

Welche Bedeutung das Morgartengeschehen auf unsere Vorstellung von der Frühzeit der Eidgenossenschaft und das Werden unseres Landes hatte, zeigte sich in diesem Jahr eindrücklich. Die geschichtskulturelle Dimension stand oft mehr im Zentrum der Auseinandersetzung als das Geschehen vor Ort selbst. «Morgarten» ist zum Symbol für eine freie und unabhängige Schweiz geworden. Seit dem 15. Jahrhundert hat die Schlacht auch die Fantasie unzähliger bildender Künstler angeregt. Michael Tomaschett hat 190 Objekte erfasst, die zwischen 1470 und 2015 «Morgarten» zum Thema machten. In seinem Beitrag sind verschiedene «Highlights», aber auch unbekanntere Darstellungen abgebildet. Sie sind ein eindrückliches Beispiel für die Breitenwirkung, die dieses Geschehen hatte.

... Wort ...

Annina Michel hat sich intensiv mit dem «Mythos Morgarten» befasst. In einem verständlichen Abriss zeigt sie – ausgehend von Ägidius Tschudi – die Entwicklung über die Jahrhunderte auf und macht deutlich, dass auch die Bewertung der Ereignisse über die Jahrhunderte eine Wandlung durchmacht.

Stark in Verbindung mit «Morgarten» ist auch die Familie Stauffacher gebracht worden. Martina Kälin-Gisler zeigt in ihrem facettenreichen Beitrag auf, wie die «Stauffacherin», aber auch Werner Stauffacher im 19., 20. und 21. Jahrhundert zu wichtigen Figuren im Morgartengeschehen respektive für den Freiheitskampf wurden und bei Friedrich Schiller, aber auch in Spielfilmen oder in der Musik, zu Ehren kamen.

... und «Erlebnis»

Eher weniger bekannte, aber genauso interessante Aspekte beleuchten drei weitere Artikel. Andréa Kaufmann ist den Spuren des «Schlachtbriefs» nachgegangen, der am 15. November jeweils verlesen wird. Kaufmann zeigt, dass der Einsiedler Pater Rudolf Henggeler 1940 den Text aus alten Jahrzeitbüchern und Schlachtjahrzeiten und mit der Sprache aus dem 15. und 16. Jahrhundert neu «komponierte». Zudem beleuchtet die Autorin die Morgartenfeierlichkeiten seit dem Spätmittelalter. Wertvoll ist die Liste der Prediger, Zelebranten und Festredner an der Morgartenfeier, die den Beitrag abrundet.

Erwin Horat ist als Leiter des Staatsarchivs und Präsident der Morgartenstiftung ein profunder Kenner der Geschichte der Stiftung der Schweizerischen Schuljugend zur Erhaltung des Schlachtfeldes von Morgarten. In seinem Beitrag zeichnet er die Bemühungen um den Schutz des Schlachtfeldes nach, die in der Gründung der Stiftung 1965 gipfelten. Zugleich werden in Horats Artikel wertvolle Informationen zu den Jubiläumsfeierlichkeiten 2015 festgehalten.

Ein fast vergessenes Kapitel aus der Zeit der «Geistigen Landesverteidigung» greift Annina Michel in einem zweiten Beitrag auf. Der Streit um das «Unterwaldner» Wappen im Wandbild von Hans Danioth warf in den ersten Jahren des Zweiten Weltkriegs hohe Wellen. Nid- und Obwalden stritten jahrelang um die historische «Wahrheit» an der Wand des Bundesbriefarchivs – mit dem besseren Ende für Nidwalden, wie Michel zeigt. Ebenfalls aus «Jubiläumsgründen» fand der Beitrag von Valentin Kessler zur Eroberung des Aargaus in die «Mitteilungen» Eingang. Diese 1415 stattgefunden «Aktion» hatte weitaus bedeutendere Folgen auf die Entwicklung der Eidgenossenschaft als die Schlacht am Morgarten 100 Jahre früher.

Wie immer werden die «Mitteilungen» von der Bibliographie abgerundet, die Erwin Horat und Markus Rickenbacher heuer für das Jahr 2012 liefern.

«Mitteilungen» können abgeholt werden!

pd. Wie in den vergangenen Jahren können die Mitglieder des Historischen Vereins ihren Band vorgängig beziehen. Nichtmitglieder bezahlen hierfür 50 Fr.



Abbildung 1, Turmföfen



Abbildung 2, Morgartenstiftung

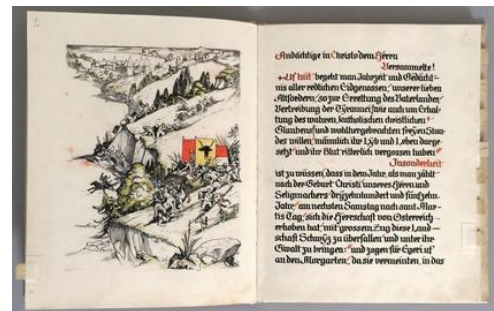


Abbildung 3, Schlachtbrief

(Legende Abbildung 1, Turmofen)

Die Schlacht am Morgarten war über die Jahrhunderte ein beliebtes Sujet. Michael Tomaschett dokumentiert über 190 Darstellungen, so etwa auf dem 1678/1679 geschaffenen Turmofen im Ital-Reding-Haus in Schwyz.

(Legende Abbildung 2; Morgartenstiftung)

Seit dem Jubiläumsjahr 2015 gehören das Schwyzerhaus und das Informationszentrum zum Ensemble in der Schornen bei Sattel.

(Legende Abbildung 3; Schlachtbrief)

Andréa Kaufmann hat sich auf die Spuren der Morgartenfeierlichkeiten sowie des alljährlich verlesenen Schlachtbriefs – hier die erste Seite samt einer Illustration der Morgartenschlacht – begeben.